

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 5 (1913)
Heft: 15

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rundschau.

Andermatt. Bau eines Spitals.

Zu einer Besprechung des Gemeinderates Andermatt wurde bekannt gegeben, daß die Eidgenossenschaft hier ein Militärspital bauen will, in dem jedoch auch Zivilpersonen zur Verpflegung aufgenommen werden können. Die Gemeinde Andermatt soll zum Bau 50000 Franken beisteuern. Die Korporationsgemeinde Ursern hat bereits 30,000 Franken votiert.

Bellinzona. Ausmalung der Kirche.

Nach äußen Restaurationsarbeiten an der monumentalen Pfarrkirche kommt nun die innere Restaurierung an die Reihe. Dafür hat Herr Stadtingenieur Bonzanigo einen die fünf Kapellen betreffenden Entwurf unterbreitet. Der Voranschlag beträgt etwas über 6000 Franken.

Bern. Hotel Schweizerhof.

Das neue Hotel Schweizerhof in Bern gegenüber dem Bahnhof ist dem Betrieb übergeben worden. Bekanntlich mußte der alte Schweizerhof verschwinden, um nach einem großartigen Projekt von den Architekten Bracher und Widmer in Bern einem Monumentalbau, der die ganze Front von Spitalgasse bis Neuengasse einnimmt, Platz zu machen. Die größte Fläche dieser neuen Front mit prächtigen Arkaden nimmt der neue Schweizerhof, in dem ein Kapital von 4,3 Millionen investiert ist, in Anspruch.

Bern. Neuer Kursaal.

Kürzlich sind die langwierigen Verhandlungen über die Finanzierung des neuen Kursaals in Bern mit den Berner Banken zu einem günstigen Abschluß gelangt und es ist die Baubewilligung für den Neubau erteilt worden. Die Arbeiten haben bereits am 28. Juli begonnen und sollen so rasch gefördert werden, daß der Neubau bis Mitte Oktober unter Dach kommt und am 15. April, spätestens 1. Mai 1914, dem Betrieb übergeben werden kann. Der Betrieb des Kursaals in diesem Jahre erleidet trotz der Bauarbeiten keine Einschränkung.

Bern. Hypothekarkasse.

Der Verwaltungsrat der Hypothekarkasse des Kantons Bern hat in seiner letzten Sitzung den Umbau des Gebäudes nach den von Architekt E. Joos, Bern, vorgelegten Plänen beschlossen.

Bern. Widmann-Brunnen.

Am 1. August nachmittags 6 Uhr war der Termin zur Einreichung von Entwürfen zu einem Widmann-Brunnen abgelaufen. Wie verlautet, wurden der Kommission 16 Entwürfe vorgelegt.

Elgg. Umbau der Kirche.

Die Kirche in Elgg soll einem durchgreifenden Umbau unterzogen werden. Die Pläne dazu sind durch die Architekten Herren Fritschi und Zangerl in Winterthur zu beziehen.

Horgen. Bau eines Isolierhauses.

Zu dem Krankenanstalt Horgen soll ein Absonderungshaus erstellt werden. Es wurden zu den Kosten dem Kanton Zürich ein Bundesbeitrag von Fr. 14,100 bewilligt.

Pfeffingen. Schulhausbau.

In der Gemeindeversammlung wurde auf Antrag der Baukommission das vom Preisgericht empfohlene Projekt „Gut Licht“

von Herrn W. Brodtbeck, Architekt in Liestal, akzeptiert. Herr Brodtbeck wurde die Bauleitung übertragen.

Rümlang (Zürich). Schulhaus-Neubau.

Die Gemeindeversammlung hat einstimmig den Bau eines Schulhauses beschlossen.

St. Gallen. Das neue Rathaus.

Die Baudirektion von St. Gallen legt der Gemeinde ein Projekt für ein neues Rathaus vor, das als eines der großartigsten schweizerischen Städtebauprobleme allgemeines Interesse beansprucht. Wir hoffen in einer der nächsten Nummern auf das von Architekt Max Müller B. S. A., Gemeindebaumeister von St. Gallen, auf Grund langjähriger Vorarbeiten ausgearbeitete Projekt näher eingehen zu können.

Thun. Laboriergebäude.

Der Bau eines Laboriergebäudes der eidgen. Munitionsfabrik in Thun soll vergeben werden. Die Bedingungen sind durch die Direktion in Thun zu beziehen.

Winterthur. Gewerbemuseum.

Die Zentralkommission des Gewerbemuseums schreibt eine Konkurrenz aus unter Schweizern und in der Schweiz niedergelassenen Malern und Kunstgewerbezeichnern zur Anfertigung von Entwürfen für die dekorative Ausmalung eines Raumes. Prämiensumme Fr. 1400. Ablieferung bis 1. Dezember 1913 an das Gewerbemuseum Winterthur. Programme sind erhältlich von der Direktion des Gewerbemuseums Zürich oder Winterthur.

Zug. Kasernenumbau.

Die Einwohnergemeindeversammlung von Zug genehmigte einen Kredit von 20,000 Franken für bauliche Umänderungen in der Kaserne und in den Stallungen auf dem Exerzierplatz des Waffenplatzes Zug.

Wettkämpfe.

Bern. Widmannbrunnen.

Auf die unter den bernischen Architekten und Bildhauern eingegangene Anfrage zur Eingabe von Konkurrenzentwürfen für einen Widmannbrunnen auf dem Hirschengrabenplatz sind 16 Entwürfe eingegangen. Die Jury, bestehend aus den Herren Pfister, Architekt, Zürich, K. Burchardt und Bernoulli, Basel, zeichnete nach eingehender Prüfung aus mit dem ersten Preis das Projekt von Architekt B. S. A. Lanzrain in Thun, mit dem zweiten Preis Architekt B. S. A. Otto Ingold, Bern, mit dem dritten und vierten Preis die Herren Greuter und Lutstoff und Mathys in Bern. Unter den eingegangenen, im bernischen Gewerbemuseum ausgestellten Entwürfen sind viele hübsche Lösungen und wir behalten uns vor, auf das eine oder andere in unserer Zeitschrift noch zurückzukommen.

Hochdorf. Gerichtsgebäude.

Auf die Einladung der Baukommission für ein Gerichtsgebäude in Hochdorf sind 16 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht konnte vier Preise zuerteilen und zwar: 1. Preis im Betrage von Fr. 800. – dem Motto Schützenfest: Herren Möhr & Krebs, Architekten, Luzern. 2. Preis 600 Fr. dem Motto Zum Dorfbild: Herr Emil Vogt, Architekt, Luzern. 3. Preis 400 Fr. dem Motto Recht muß Recht bleiben: Herren Theiler und Hölber, Luzern.

4. Preis 200 Fr. dem Motto *Justitia*: Herr August am Nbyn,
Architekt, Luzern.

Zürich 10. Bau eines Kirchgemeindehauses.

Von der Kirchenpflege Auerschl wird unter den in der Stadt Zürich niedergelassenen Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben zur Erlangung von Plänen für ein Kirchgemeindehaus bzw. kirchliches Gebäude und Pfarrhäuser an der Sihlfeldstraße — projektierte Bäckerstraße in Zürich 4. Die Entwürfe sind bis zum 1. November 1913 einzureichen. Das Preisgericht ist bestellt aus den Herren: Ed. Joss, Architekt, Bern, Architekt In der Mühle, Münsterbaumeister, Bern, Professor N. Rittmeyer, Winterthur, Lehrer Neberli, Präsident der Kirchenpflege, und Pfarrer Bader. Zur Erteilung von Preisen und eventuellem Ankauf von Entwürfen stehen dem Preisgericht 8000 Fr. zur Verfügung. Die Kirchenpflege ist Willens, die Ausführung des Baues dem Verfasser doch freie Hand vor. Im übrigen gelten die „Grundsätze“, die der S. J. & A.-V. aufgestellt hat. Verlangt werden: Ein Lageplan 1:500, alle Grundrisse und Fassaden, sowie die nötigen Schnitte 1:200, ein Schaubild von Süden und eine summarische Kostenberechnung. Bauprogramm nebst Lageplan sind zu beziehen bei Herrn Pfarrer Bächi, Stauffacherstraße 54, Zürich 4.

Bücher.

Geschäfts- und Warenhäuser von Hans Schliepmann, Königl. Baurat in Berlin. 2 Bändchen. I. Vom Laden zum „Grand Magasin“. Mit 23 Abbildungen. II. Die weitere Entwicklung der Kaufhäuser. Mit 39 Abbildungen. (Sammlung Göschens Nr. 655/56). G. J. Göschensche Verlagshandlung G. m. b. H. in Berlin und Leipzig. In Leinwand gebunden jeder Band Fr. 1.10.

Die Absicht der vorliegenden beiden Bändchen ist, den Leser auf demjenigen Sondergebiet der modernen Baukunst, das dem Zeitempfinden nun einmal am nächsten liegt und für das daher auch eine natürliche Anteilnahme am ehesten vorhanden ist, in das Verständnis architektonischen Schaffens einzuführen. Nur auf diesem Wege gelangen wir dazu, die Baukunst wieder volkstümlich zu machen, eine volkstümliche Baukunst zu erhalten.

„Haus und Heim“. Einfamilienhäuser und Miethäuser in Gruppen und Reihen gebaut (Aufbau und Innengestaltung). Von Architekten Baldau und Professor Hecker. Mit rund 240 Originalzeichnungen. 148 Seiten. Preis kart. Fr. 4.—. Verlag von H. A. Ludwig Degener, Leipzig. Zu dem Buche „Wie baue ich mein Haus in der Gartenstadt und auf dem Lande?“ bildet das vorliegende der gleichen Verfasser die Fortsetzung. Es behandelt klar und übersichtlich in der Hauptsache die Aufbaugestaltung des eingebauten bürgerlichen Wohnhauses. Die allgemeinen Grundsätze für die Aufbaugestaltung in Teil I. sind auch hier im wesentlichen beibehalten in bezug auf Lage und Grundriss, Dachgestaltung und Gestaltung des äußeren Aufbaues. Im ersten Abschnitt werden nur die kleineren eingebauten Häuser sowie Reihenwohnhäuser mit einem oder zwei Geschossen (einschl. Erdgeschoss) behandelt. Der zweite Abschnitt behandelt größere, vor allem höhere städtische Miethäuser (Wohn- und Geschäftshäuser) mit drei und vier Geschossen (einschl. Erdgeschoss). Der dritte Abschnitt endlich befasst sich mit den Gestaltungselementen und deren Anwendung bei der Gestaltung von Innenräumen. Der Hauptwert ist wieder auf die konstruktive Aufteilung der Raummassen und sachliche Ausbildung aller Einzelheiten gelegt.

„Der Erdbau“. Ein Hilfsbuch für den Selbstunterricht und die Praxis. Von A. Liebmann. Gr. 8°. 113 Seiten. Mit rund 150 Abbildungen i/Text und auf 1 Tafel. Verlag von H. A. Ludwig Degener, Leipzig. Der Erdbau ist trotz seiner außerordentlichen Wichtigkeit für alle Zweige der Bautechnik von der Literatur ziemlich stiefmütterlich bedacht. Es ist darum recht zu begrüßen, daß der Verfasser es unternommen hat, in dem vorliegenden Buche das Wissenswerteste aus dem fraglichen Gebiete: Bodenkunde. — Boden-gewinnung. — Bodenförderung. — Wahl der Förderart. — Massenermittlung und Massenverteilung. — Herstellung der Erdkörper. — Sicherung der Erdbauten, in einer dem gegenwärtigen Stande der Erdbau-technik Rechnung tragenden Weise wiederzugeben. Er hat es vortrefflich verstanden, mit kundiger Hand aus einer reichen Praxis heraus, sowohl als ausführender Fachmann, wie als Dozent den Stoff kritisch durchzuarbeiten. Die zahlreichen guten Abbildungen, die reichlichen Erfahrungsaufgaben und die verschiedenen Beispiele dürften so manchem in der Praxis stehenden Techniker willkommene Ratschläge bieten.

„Des Bürgers Haus“. Städtische Wohn- und Geschäftshäuser in Grundriss, Auf- und Innenbau von Architekten Baldau und Dipl.-Ing. Pieisch. Gr. 8°. 133 Seiten. Mit rund 300 Originalzeichnungen. Kart. Fr. 3.50. Verlag von H. A. Ludwig Degener, Leipzig. — Das interessante Buch ist klar und verständlich aufgebaut. Ein besonders breiter Raum wurde einer Grundrissentwicklung gewidmet, die über 100 der verschiedensten Grundformen aufweist. Sie ist methodisch geordnet und enthält als Übergang vom ersten zum zweiten Teil Ferien- und Arbeiterhäuser, Bauernhäuser, ländliche Geschäfts- und Gasthäuser, dann erst städtische Wohn- und Geschäftshäuser, die übersichtlich in freistehende, angebaute und eingebaute sowohl Einfamilien- wie Miethäuser eingeteilt sind; jeder dieser Abschnitte wieder nach Lage der Treppe zum Hauseingang und den Räumen gegliedert — nach dem einfachen Stadthaus, das den Eingang unter dem Treppenpodest zeigt, das bessere Haus mit dem Eingang neben der Treppe; sodann Erweiterung des Treppenhauses zur Diele bzw. Halle. Auch die kleineren öffentlichen Gebäude wie Schulen, Bankhäuser finden Erwähnung. Die wichtigsten baupolizeilichen Vorschriften sind durch Skizzen erläutert.

Zeitschriften.

Der Bau. Nr. 25. Turnhalle in Uffenheim. Architekt R. Schmidt, Nürnberg. — Wohnhausgruppe für Darmstadt. Architekt G. Wedel, Coblenz.

Nr. 26. Wohnhausgruppe in München. Heilmannsche Immobilien-Gesellschaft. Arbeiterwohnungen. Entwürfe von Architekt J. Schwarz, Neckinghausen.

Wiener Bauindustriezeitung. Nr. 39. Österreich auf der J. B. A. in Leipzig. — Nr. 40. Der zweite Wettbewerb um das Museum in Wien. Arch. Hans Glaser und Alfred Kraus. — Haus in der Mannfeldgasse in Pilsen. Arch. L. Tremmel. — Miethaus in Wien XVIII. Arch. N. Tropp. — Gartenhaus und Turnhalle. Arch. S. Theiß und J. Jatsch.

Süddeutsche Bauzeitung. Nr. 26. Wettbewerb Verbandskrankenhaus in Lindau.

Nr. 27. Gabriel Seidl Nummer.

Bauzeitung für Württemberg, Baden, Hessen.

Nr. 26. Bebauungsplan der Kochstraße in Saarbrücken.

Nr. 27. Eine interessante baupolizeiliche Entscheidung.